

20
24

Geschäfts- und
Nachhaltigkeits-
bericht



TBW

Unsere Energie
verbindet die Region Wil

The image features a solid red background with several overlapping, semi-transparent white and light red triangles. These triangles are arranged in a way that creates a sense of depth and movement, with some pointing towards the top-left and others towards the bottom-right. The word 'Inhalt' is positioned in the lower-left quadrant, within a white triangular area.

Inhalt

- 4 Editorial**
Politischer und geschäftlicher Rück- und Ausblick
- 6 Ausbau der Nachhaltigkeit**
Übersicht der Umsetzungsmassnahmen
- 8 Das Jahr 2024**
Highlights aus dem Berichtsjahr
- 10 Fernwärme Wil**
Wichtigste Meilensteine
- 12 Treiber für IT-Neuerungen**
Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung
- 14 Auf einen Blick**
Massnahmen zur CO₂-Reduktion
- 18 Seit 150 Jahren ein attraktiver Arbeitgeber**
Erfahrungsberichte von fünf Mitarbeitenden
- 22 TBW-Jubiläumsjahr**
Rückblick auf die Feierlichkeiten und Attraktionen
- 24 Unsere Fachkompetenz**
Weiterbildung und Beteiligungen
- 26 Kommunalen Klimaschutz**
Wandel zu einer CO₂-neutralen Energieversorgung
- 28 Bereichszahlen**
Zahlen und Fakten zu unseren Geschäftsbereichen
- 32 Finanzbericht**
Das Geschäftsjahr in Zahlen
- 36 Geschäftsleitung**
Vorstellung
- 38 EVU-Benchmark**
Ergebnisse der nationalen Vergleichsstudie

Editorial



Liebe Bürgerinnen und Bürger

Die Legislatur 2021 bis 2024 war eine Zeit bedeutender Fortschritte für unsere Stadt. Mit Stolz blicken wir auf vier Jahre zurück, in denen wir nachhaltige Entwicklungen vorangetrieben und zentrale Weichen für die Zukunft gestellt haben.

Die erneute Klassierung der TBW unter den Top 10 der Schweizer Energieversorger bestätigt unsere konsequente Strategie für erneuerbare Energien. Mit der Auszeichnung als Energiestadt Gold haben wir ein wichtiges Ziel erreicht und unser Engagement für eine nachhaltige Stadtentwicklung gefestigt.

Das kommunale Klimaschutzprogramm setzte ein klares Zeichen für den Klimaschutz. Gleichzeitig sind wir noch bis Herbst 2025 Modellstadt für nachhaltige Mobilität – eine Anerkennung für unsere zukunftsweisenden Mobilitätslösungen. Ein weiterer Meilenstein war die Abstimmung über den Fernwärmeverbund Wil. Nach der Zustimmung wurde der Baustart vollzogen, so auch in der Stadt – ein wichtiger Schritt hin zu klimafreundlicher Wärmeversorgung.

Auch auf nationaler Ebene wurden Weichen gestellt: Im Februar 2024 hat das Stadtparlament den Ausstieg aus

dem Gasnetz bis 2050 beschlossen – eine Konsequenz des gesamtschweizerischen Volksentscheids zum Klima- und Innovationsgesetz.

2024 war zudem ein Jahr des Feierns: 150 Jahre Wasserversorgung und 125 Jahre Stromversorgung wurden mit einem hervorragend besuchten Tag der offenen Tür und weiteren Anlässen wie Rock am Weier sowie der Eröffnung neuer Trinkbrunnen im Bergholz und in Rossrüti gewürdigt.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Departements Versorgung und Energie sowie den TBW. Ihr unermüdlicher Einsatz hat diese Erfolge erst möglich gemacht.

Unsere Arbeit ist noch lange nicht getan, doch wir sind stolz auf das Erreichte. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – für eine nachhaltige, zukunftsorientierte und lebenswerte Stadt.

Andreas Breitenmoser, Stadtrat
Departementsvorsteher Versorgung und Energie
(Bild links)



Liebe Kundinnen und Kunden

Die letzten Jahre waren aufgrund von geopolitischen Spannungen und Veränderungen auf den globalen Energie- und Rohstoffmärkten von einer angespannten Energieversorgungslage geprägt. Dennoch konnte die Versorgung auch im TBW-Jubiläumsjahr 2024 gemeinsam mit allen Akteuren sichergestellt und in einem äusserst anspruchsvollen Marktumfeld behauptet werden.

Das Bundesgesetz zur sicheren Stromversorgung mit erneuerbaren Energien schafft ab 2025 klare Rahmenbedingungen für die Energiewende. Wodurch die Regulation jedoch zunimmt und der Umbau des Energiesystems weiterhin herausfordernd bleibt. Es bestehen Unklarheiten in Form von Risikoabwägungen, die Bewältigung von Komplexitäten, der Umgang mit Informationen und zunehmend wachsende Erwartungen an finanzielle Abgaben.

Mit der schnellen Transformation des Energiesystems werden Themen wie die Entwicklung der Energiepreise, die lokale Produktion erneuerbarer Energien im Spannungsfeld von Naturschutz, die Netzstabilität und der Ausbau des Dienstleistungs- und Produktportfolios zukünftig im Vordergrund stehen. Die TBW planen dabei bedeutende Investitionen in den Ausbau der Fernwärme

und die Stilllegung des Gasnetzes, um die ehrgeizigen Ziele der Gasnetzstrategie zu erreichen und den wichtigen Schritt Richtung Netto-Null zu machen.

Durch vorausschauendes Handeln und ein umfassendes Risikomanagement können finanzielle und versorgungstechnische Ziele erreicht werden. Dank der bestehenden Eignerstrategie sind die TBW aktuell gut aufgestellt, um Kundenbedürfnisse, Ökologie und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen und ihren Versorgungsauftrag sicher und kompetent zu erfüllen. Um aber allen Erwartungshaltungen gerecht zu werden, braucht es mittelfristig mehr Handlungsspielraum für die TBW wie auch für Thurcom.

Um unseren eingeschlagenen Weg erfolgreich weiterzugehen, ist die Unterstützung aller Beteiligten zentral. Mein grosser Dank gebührt allen Mitarbeitenden, dem gesamten Stadtrat, dem Stadtparlament, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern und Lieferanten für das Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit.

Marco Huwiler, Geschäftsleiter TBW
Departementsleiter Versorgung und Energie
(Bild rechts)

«Dank frühzeitiger Erkennung von Netzknoten mit hoher Belastung können Netzerweiterungen kosteneffizient geplant werden.»



René Meier, Leiter Netzwirtschaft, zeichnet sich für die Planung der Stromnetze verantwortlich.

Die TBW setzen laufend eine Vielzahl an Massnahmen um, um ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen voranzutreiben und einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Förderung erneuerbarer Energien

- Erneuerbare Energie: Die TBW beschaffen bereits heute 100 Prozent erneuerbaren Strom aus Wasserkraft und Solarenergie für das gesamte Versorgungsgebiet. Die Wärmeversorgung ist mit dem Bau des Fernwärmenetzes und der Gasausstiegs-Strategie ebenfalls auf dem besten Weg zu 100 Prozent erneuerbarer Wärme.
- Solaroffensive: Die TBW bauen kontinuierlich neue Solaranlagen für Firmenkunden (Contracting-Modell) oder für den Eigenbedarf und unterstützen den Bau von privaten Anlagen.
- Vorbildliche Eigeninitiative: Das TBW-Bürogebäude wird mit einer Wärmepumpe, betrieben mit Wiler Ökostrom, beheizt und sämtliche Firmengebäude sind mit Solaranlagen ausgestattet.
- Fahrzeug-Beschaffung: Die TBW setzen auf energieeffiziente Fahrzeuge der Klasse A und haben bereits elf Elektrofahrzeuge im Einsatz.
- Kommunales Klimaprogramm: Die TBW setzen gezielte Massnahmen aus dem Klimaprogramm der Stadt Wil um, mit dem Ziel, ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 auf Netto-Null zu reduzieren.

Digitalisierung als Chance für den Klimaschutz

- Smart-Meter-Komplettabdeckung: Die TBW sind eines der ersten Energieversorgungsunternehmen in der Schweiz mit vollständiger Smart-Meter-Abdeckung. Dadurch können sämtliche Verbraucherdaten für Strom, Gas und Wasser im TBW-Versorgungsgebiet digital übermittelt und für verschiedene Netzberechnungen verwendet werden.
- Onlineüberwachungen: In den Pumpwerken Freudenu und Thurau und im Reservoir Boxloo wurde eine neue Technologie zur Überwachung der Trinkwasserqualität eingeführt. Hochsensible Sensoren messen diverse Parameter des geförderten Trinkwassers, bevor es in das Rohrnetz gelangt. Wenn ein Parameter ausserhalb des Normbereichs liegt, werden die TBW-Fachleute mittels Onlineüberwachung alarmiert und die Anlage automatisch abgeschaltet, um zu verhindern, dass verunreinigtes Wasser in das Verteilnetz gelangt.
- Wetterstation: Beim Reservoir Boxloo wurde eine Wetterstation installiert, welche klassische Wetterdaten wie Niederschlagsmenge und Temperatur misst. Die gelieferten Daten geben Aufschluss darüber, wie sich die Niederschlagsmenge und Temperatur auf den Grundwasserspiegel und die Quellerträge auswirken.
- Prozessdigitalisierung: Interne Prozesse wie Reparaturanfragen im Gasapparateservice oder der Zählerwechsel-

Ausbau der Nachhaltigkeit

prozess wurden digitalisiert und so effizienter und nachhaltiger gestaltet.

- Digitaler Verkaufsprozess in den Bereichen Solar, Elektromobilität, Energiegemeinschaften und neue Wärmelösungen: Unter [deineenergie.ch](https://www.deineenergie.ch) wurde nebst dem Preisrechner, mit welchem Kundinnen und Kunden durch Eingabe ihrer Adresse eine massgeschneiderte Übersicht über die verfügbaren Energielösungen erhalten, auch ein voll digitalisiertes Backend-Tool eingeführt. Das zentrale System sammelt und verknüpft alle relevanten Daten für die Beratung und den Verkauf, automatisiert sämtliche Prozesse und optimiert den gesamten Workflow.

Kosteneinsparungen und Netzeffizienz

- Intelligente Strassenbeleuchtung: 60 Prozent der Strassenbeleuchtung wurde auf LED umgestellt, ein Drittel davon wird intelligent gesteuert. So wird zum Beispiel bei Geh- und Radwegen über Radarerkennung die Helligkeit nur bei Bewegung auf 100 Prozent erhöht.
- Kosteneffiziente Netzerweiterungen: Die Applikation Adaptricity.Mon ermöglicht es den TBW, ihr Stromnetz automatisch und nahezu in Echtzeit zu überwachen. Das Tool bildet das gesamte Netzgebiet in einer digitalen Landkarte ab. Dadurch können Netzpunkte mit hoher Belastung frühzeitig erkannt und Netzausbauten kosteneffizient geplant werden.
- Zielnetzplanung: Die TBW planen langfristig und berücksichtigen dabei auch zukünftige Entwicklungen wie Elektroladestationen, Solaranlagen und Wärmepumpen.

März

Am Wiler Spielfest konnten sich die Besucherinnen und Besucher an acht Energiestationen davon überzeugen, dass Energie- und CO₂-sparen Spass machen kann.



Juni

Die TBW erhielten ein Zertifikat für ihr Qualitätsmanagementsystem für die Versorgungssicherheit und die Wasserqualität in der Trinkwasserversorgung.



Juni

Im Pumpwerk Freudenau und Reservoir Boxloo wurde eine Onlineüberwachung der Trinkwasserqualität eingeführt.



Juni

Baustart Fernwärme: Die ersten Rohre der Transferleitung für die Fernwärmeversorgung wurden im Gebiet Stelz verlegt.



Mai

Das Wirtschaftsportal Ost war mit dem Anlass «WPolitik» bei den TBW zu Besuch. Kantonsratsmitglieder diskutierten dabei über die Herausforderungen der künftigen Energieversorgung.



Mai

Die TBW feierten ihr 150-jähriges Jubiläum an einem Tag der offenen Tür und gaben Einblick in die Geschichte der Wiler Energieversorgung. Verschiedenen Spiele und ein Grillstand mit Getränken luden zum Verweilen ein.



Im vergangenen Jahr haben die TBW ihre Fachkompetenzen ausgebaut, Projekte vorangetrieben und mit gezielten Massnahmen aktiv zum gesellschaftlichen Wohl beigetragen.

Das Jahr 2024



Juli

Beim Piraten-Spielplatz im Bergholz wurde die erste von drei Trinkwasserstationen eröffnet. Das Gewinner-Sujet aus dem Malwettbewerb am TBW-Jubiläum kleidet den neuen Trinkbrunnen.



November

Die Thurvita AG unterzeichnete als erste öffentliche Institution einen Vertrag für den Anschluss an den Fernwärmeverbund.

Dezember

Mit dem «Wasserappen 2024» unterstützten die TBW verschiedene Trinkwasser-Projekte der Organisation NUKIA in Afrika.



September

An der PEDALE Wil informierten die TBW über ihr Angebot im Bereich nachhaltige Mobilität.



Dezember

Die Weihnachtsspende ging an die Wiler Lebensmittel-Abgabestelle «Poschtitäsche», welche bedürftige Menschen mit Lebensmitteln aller Art versorgt.



Fernwärme Wil



Seit der Zustimmung der Wiler Stimmbevölkerung im November 2023 zum Aufbau des Fernwärmenetzes schreitet das Projekt stetig voran. Projektleiter Manuel Küng gibt Einblick in die wichtigsten Meilensteine.

Das komplexe Fernwärmeprojekt wurde in mehrere Teilstücke unterteilt. Der Bau des ersten Teils der Transferleitung im Gebiet Stelz wurde bis Ende 2024 abgeschlossen. In diesem Abschnitt sorgte hartes Gestein im Untergrund, sogenannte Nagelfluh, bei den Grabarbeiten für zusätzliche Herausforderungen, die schliesslich mit einem Fräser gelöst werden konnten. Auch die Vergabe der Arbeiten für den Leitungsbau von der Kehrichtverbrennungsanlage des Zweckverbandes Abfallverwertung Bazenhaid (ZAB) bis ins Gebiet Stelz und erste vorgezogene Hausanschlüsse sind mittlerweile erfolgt. «In vier Gebieten in der Stadt sind wir an der Aufgleisung der Arbeiten und machen Abklärungen mit den Rohrbauplanern und Tiefbauingenieuren. Zudem haben wir weitere Gebiete mit Baustart ab 2026 definiert», sagt Küng zum aktuellen Stand des Fernwärmeprojekts.

Anfang 2025 wird der weitere Leitungsverlauf vom Gebiet Stelz in Richtung Wil geplant. Dort warten weitere spannende Aufgaben auf das Projektteam. So sind Abklärungen mit der jeweiligen Grundeigentümerschaft nötig, bei der Querung eines Baches ist eine Abstimmung mit kantonalen Behörden hinsichtlich Gewässerschutz erforderlich, bei der Querung der Bahnlinie wiederum die Koordination mit den SBB. Für die Querung der Autobahn muss zudem gemeinsam mit dem ASTRA die optimalste Lösung noch abschliessend koordiniert werden. Für die Bauarbeiten in der Stadt Wil sind neben den Behörden auch vertiefte Abklärungen mit weiteren Anspruchsgruppen, wie Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern sowie Anwohnenden, erforderlich. «Es ist eine besondere Herausforderung, all die verschiedenen Bedürfnisse abzudecken. Wir führen jeweils Gespräche mit den Involvier-



«Es ist eine besondere Herausforderung, all die verschiedenen Bedürfnisse abzudecken.»



Manuel Küng, Projektleiter Fernwärme

ten und versuchen, das Bestmögliche für alle Beteiligten herauszuholen», so Küng.

Das Fernwärmeprojekt Wil interessiert derzeit nicht nur in der Region selbst, sondern in der ganzen Schweiz. Im Juni 2024 schaute ein Team der SRF-Sendung 10 vor 10 auf der Baustelle im Gebiet Stelz sowie in der Kehrichtverbrennungsanlage Bazenheid vorbei. «Solche Beiträge sind enorm wichtig. So können wir den Leuten zeigen, was gerade läuft», freut sich Küng über die «Werbung» für die Wiler Fernwärme.

Von grosser Bedeutung ist auch die Vertragsunterzeichnung der Thurvita AG, die als erste öffentliche, stadtnahe Institution in Wil einen Vertrag für den Anschluss an den Fernwärmeverbund bei den TBW unterschrieben hat. «Solche langfristigen Zusagen sorgen für eine verbesserte Planungssicherheit. Zudem ist der Absatz auf den Leitungen gesichert», hebt Küng hervor. Der grösste erreichte Meilenstein bleibe aber das klare Ja der Abstimmung, das überhaupt das Startsignal für den Baubeginn des Fernwärmenetzes gab.

Unter [deineenergie.ch](https://www.deineenergie.ch) können sich Interessierte über Anschlussmöglichkeiten informieren und Kontakt mit den Verantwortlichen aufnehmen.

Treiber für IT-Neuerungen

Die Digitalisierung bietet grosses Potenzial, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. David Wüst, Leiter IT, spricht über die damit verbundenen Neuerungen bei den TBW.

Die Digitalisierung spielt bei den TBW in allen Bereichen eine grosse Rolle. Die IT-Abteilung analysiert laufend, wie Prozesse mit digitalen Hilfsmitteln optimiert werden können, um Ressourcen besser zu nutzen. Im Zentrum stehen dabei Arbeiten, die einen hohen manuellen Aufwand erfordern. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise der Prozess für Reparaturanfragen im Gasapparateservice durchgehend digitalisiert. Von der Anfrageeröffnung über die Dokumentation der Arbeiten, des Zeitaufwandes und verwendeten Materials vor Ort bei der Kundschaft bis zur Rechnungserstellung erfolgt neu alles digital, was die Effizienz des Prozesses enorm steigert. Gleiches gilt für die Einführung von digitalen Signaturen, wodurch zeichnungsberechtigte Mitarbeitende Dokumente unabhängig von Ort und Zeit unterschreiben können.

Mit der Einführung von Microsoft Teams für die Mitarbeitenden wurde die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und den Abteilungen sowie externen Stellen weiter verbessert. Dazu wurde die Serverinfrastruktur optimiert und die virtuelle Umgebung ausgetauscht. «Mit den erfolgten Verbesserungen gehen wir mit der Zeit und stellen eine moderne und stabile technische Infrastruktur sicher. Interne Prozesse und Workflows können so deutlich vereinfacht werden und Mitarbeitende können ihre Ressourcen besser und gezielter einsetzen.», erklärt David Wüst.

Neben vielen Chancen bringt die Digitalisierung jedoch auch Herausforderungen mit sich. Digitalisierte Prozesse gehen mit hohen Investitionskosten einher, ausserdem stellen sich immer Fragen bezüglich Datenschutz und Sicherheit. «Das Wichtigste ist aber die Akzeptanz der Mitarbeitenden und das Finden eines gemeinsamen Nenners. Dazu binden wir die betroffenen Mitarbeitenden jeweils in die Digitalisierungsprojekte mit ein», so Wüst.

Mit dem Projekt «Mitarbeiter Awareness» sind Schulungen über eine E-Learning-Plattform geplant. Über die interaktive und automatisierte Umgebung mit interessanten Videos und spannenden Quizfragen sollen die Mitarbeitenden

auch für Sicherheitsthemen sensibilisiert werden. Denn gerade durch den Aufschwung von Systemen mit Künstlicher Intelligenz nehmen die Sicherheitsrisiken zu. «Hacker-Angriffe und Phishing werden durch KI immer besser. E-Mails sind beispielsweise sprachlich mittlerweile fast perfekt. Man erkennt am Text kaum, ob die E-Mail echt oder fake ist», sagt Wüst über die Herausforderungen.

Als Versorgungsunternehmen zählen die TBW zu den kritischen Infrastrukturen und müssen daher ein besonderes Augenmerk auf deren Schutz richten. Die IT-Abteilung der TBW setzt dabei die IKT-Minimalstandards des Bundes um, die für Stromversorgungsunternehmen seit Juli 2024 verpflichtend sind. Dabei hilft der Aufbau eines Risikomanagements, wo laufend der Schutzbedarf und die Risiken analysiert werden und sicherheitsrelevante Massnahmen und Investitionen geprüft werden.

Um bezüglich Sicherheit, Digitalisierung und KI auf dem neusten Stand zu bleiben, besuchen die IT-Mitarbeitenden regelmässig Kurse und analysieren die Prozesse in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, um Kompetenzen zu bündeln. «Wenn es neue Anforderungen gibt, bilden wir uns weiter. So können wir unser Know-how aufbauen und behalten. Das ist eines der wichtigsten Ziele unserer Strategie», hebt der IT-Leiter hervor.

Seit Sommer 2024 bieten die TBW eine Informatik-Lehrstelle mit dem Schwerpunkt Plattformentwicklung an. «Es gestaltet sich heutzutage als schwierig, Fachkräfte zu finden. Es ist daher sinnvoll, dass wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken und selbst Fachleute ausbilden», so Wüst. Die Ausbildung dauert vier Jahre und ist sehr vielfältig. Der oder die Lernende stellt vor allem die technische Basis der Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden sicher und betreut dazu die PCs, Server und Netzwerke. «Dadurch, dass wir bei den TBW innerhalb der Informations- und Betriebstechnologie für ein breites Aufgabengebiet verantwortlich sind, kann der oder die Auszubildende vielseitige Gebiete kennenlernen», freut sich der Ausbildungsverantwortliche über das attraktive Lehrstellenangebot.

Hinten: David Hediger, IT-Systemtechniker (I.) und Seid Veseli, Lernender Informatiker
Vorne: Marcel Ehrler, IT-Systemtechniker (I.) und David Wüst, Leiter IT



«Mit den Verbesserungen gehen wir mit der Zeit und stellen eine moderne und stabile Infrastruktur sicher.»

Auf einen Blick

Durch gezielte Massnahmen in den Bereichen Solarenergie, erneuerbare Wärme und nachhaltige Mobilität haben die TBW einen bedeutenden Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen und der Erreichung der städtischen Klimaziele geleistet.

Vertragsabschlüsse Fernwärme Wil

Als erste öffentliche Institution hat die Thurvita AG einen Vertrag für den Anschluss an den Fernwärmeverbund unterzeichnet. Bis Ende 2024 konnten total 32 Vertragsabschlüsse gemacht werden.

32

21

Projekte DeineEnergie

Durch die Umsetzung von 17 Solar- und 4 Mobilitätsprojekten über deineenergie.ch wurden 1'610 m² Solaranlagen und 347 Elektroladestationen installiert.

Zunahme Velolieferdienst

Der Velolieferdienst ViaVelo Wil konnte im vergangenen Jahr eine Zunahme um 39 Prozent verzeichnen. Total wurden 2'128 Fahrten ausgeführt.

39

14

Solarpotenzial

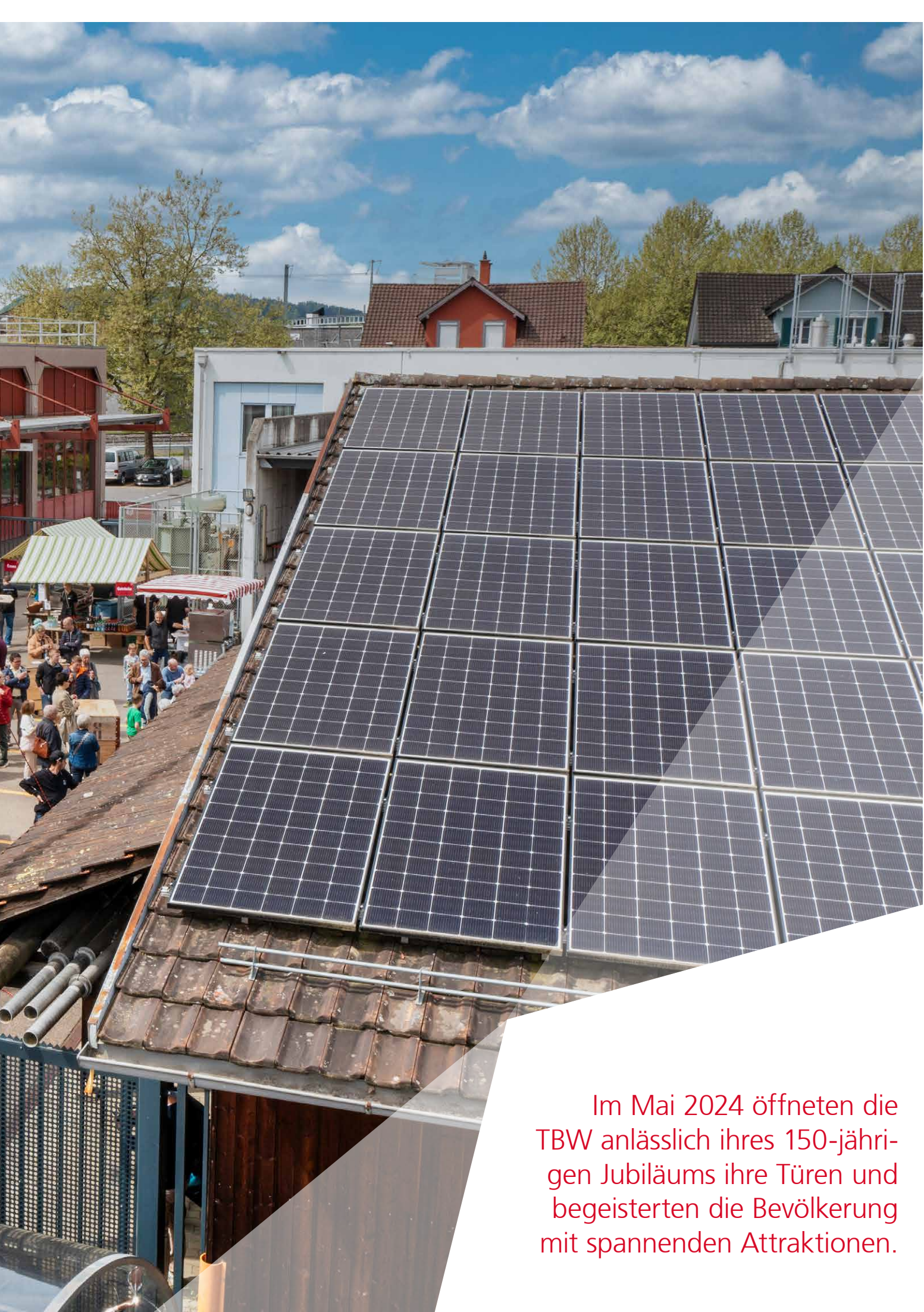
Ende 2024 waren in der Stadt Wil Solaranlagen mit total 23,9 Megawattpeak installiert. Dies entspricht einer Zunahme um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr und einer Potenzialausschöpfung in Wil von 14 Prozent. Der erreichte Wert wurde auch durch die Förderung von 128 Solaranlagen unterstützt.

41

Förderung Wärmepumpen

Im Berichtsjahr wurde die Inbetriebnahme von 41 Wärmepumpen mit Fördergeldern unterstützt. Diese ersetzen pro Jahr 779 Megawattstunden fossile Energie und reduzieren den CO₂-Ausstoss um 187 Tonnen.





Im Mai 2024 öffneten die TBW anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums ihre Türen und begeisterten die Bevölkerung mit spannenden Attraktionen.

Seit 150 Jahren ein attraktiver Arbeitgeber

Die TBW feierten im Berichtsjahr 150 Jahre sichere Versorgung und ihre Entwicklung als attraktiver Arbeitgeber. Fünf Mitarbeitende berichten über ihre Erfahrungen und Motivation bei den TBW.

Peter Trüby, Leiter Thurcom

Peter Trüby, ein Urgestein der TBW, ist seit seiner Lehre dem Unternehmen treu geblieben und hat eine bemerkenswerte Karriere durchlaufen. «Vom Lernenden Elektromonteur zum Leiter Thurcom war es jedoch ein weiter Weg», erinnert sich Trüby.

Nach seiner Lehre startete der heute 58-jährige im Netzbau der Telekommunikationsabteilung, merkte jedoch bald, dass er sich beruflich verändern wollte. Er wechselte in die Veranstaltungstechnik, wo er europaweit mit Videoprojektionen unterwegs war. Doch die ständige Reisetätigkeit liess kaum Raum für Weiterbildung, sodass er zu den TBW zurückkehrte. Dort nutzte er die Gelegenheit, bildete sich am Abend-Technikum zum Elektroingenieur weiter und übernahm zentrale Aufgaben im Energie- und Telekommunikationsbereich. Er war massgeblich an der Dokumentation und Planung von Trafostationen beteiligt, wirkte an der Einführung des Fernwirk- und Leitsystems mit und spielte eine Schlüsselrolle beim Aufbau der Empfangsanlage.

1995 kam die Idee auf, Internet über Kabelfernsehen anzubieten. Trüby übernahm diese Aufgabe. «Zu diesem Zeitpunkt wusste ich allerdings noch nicht einmal, was Internet eigentlich ist», lacht Trüby. Er meisterte die Herausforderung und zwei Jahre später boten die TBW als erster Schweizer Anbieter Internet über Kabel-TV an. Thurcom wuchs unter seiner Leitung von einer «One-Man-Show» zu einem Team mit 20 Mitarbeitenden.

Trüby blickt auf eine abwechslungsreiche Karriere bei den TBW zurück: «Ich konnte immer wieder neue Aufgaben übernehmen und spannende Technologien kennenlernen».

Manuel Engler, Brunnenmeister

Ebenfalls ein wichtiger Teil der TBW-Familie ist Manuel Engler, der mit seinem Engagement und seiner Expertise das Unternehmen voranbringt. Die Karriere des 52-jährigen Brunnenmeisters bei den TBW begann 2002, als er von einem TBW-Installationskontrolleur, mit dem er beruflich zu tun hatte, für das Unternehmen gewonnen wurde. Das Jobangebot als Rohrnetzmonteur Gas/Wasser kam für ihn zum richtigen Zeitpunkt. «Als Sanitär-Installateur war ich in der ganzen Schweiz unterwegs und konnte meine Familie mittags nicht sehen – das wollte ich ändern», erzählt Engler.

Während seiner Tätigkeit als Rohrnetzmonteur konnte er sich umfangreich weiterbilden. «Die Weiterbildung ermöglichte es mir, mein Aufgabenspektrum zu erweitern und auch in der Installationskontrolle tätig zu werden», erinnert sich Manuel Engler. 2013 erhielt er die Möglichkeit, die Ausbildung als Brunnenmeister zu absolvieren und die Funktion als stellvertretender Brunnenmeister zu übernehmen. Wenige Jahre später wurde er zum Brunnenmeister befördert. «Sauberes Trinkwasser ist ein Privileg und dafür verantwortlich zu sein ist meine grosse Passion», schwärmt der Fachspezialist.

Als Leiter Bau und Betrieb Wasserversorgung erhielt er in einem anderen Betrieb eine weitere Weiterbildungsmöglichkeit. Nach einem Jahr kehrte er allerdings aus familiären Gründen zu den TBW zurück und konnte die Brunnenmeisterfunktion wieder aufnehmen. «Die Rückkehr zu den TBW war die richtige Entscheidung – das Team ist super und die technische Ausstattung ist auf dem neuesten Stand», sagt Engler. Er schätzt zudem das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wird, und dass seine Meinung gefragt ist.

Christian Stähler, Netzelektriker

Der 31-jährige Christian Stähler tat es mit seiner Anstellung bei den TBW seinen Eltern gleich. Sowohl sein Vater, ein ehemaliger Bauleiter, als auch seine Mutter, die am Empfang tätig war, arbeiteten bereits für das Unternehmen.

Stähler selbst absolvierte seine Lehre als Netzelektriker bei den TBW und blickt gerne auf diese Zeit zurück. Nach der Lehre suchte er jedoch nach neuen Erfahrungen in einem anderen Betrieb, kehrte aber schon bald zu den TBW zurück. «Ich habe mich für eine Rückkehr zu meinem Lehrbetrieb entschieden, weil die Zusammenarbeit in der TBW-Abteilung Stromversorgung sehr gut und unkompliziert ist», so Stähler. Ein besonders prägendes Erlebnis war für ihn der Brand der Trafostation Neulanden im Dezember 2022. In dieser Situation hat er den aussergewöhnlichen Zusammenhalt und die Solidarität seines Teams erlebt. Diese Erfahrung hat ihm gezeigt, wie wichtig ein gutes Team ist.

An seinem Arbeitgeber beeindruckt ihn nicht nur das gute Arbeitsklima, sondern auch die zukunftsorientierten Projekte. «Ich finde es gewaltig, welche umfangreichen Massnahmen ergriffen werden, um das Stromnetz für erneuerbare Energien wie Solaranlagen, Elektromobilität und Wärmepumpen fit zu machen», erzählt Stähler begeistert. Auch von den guten Weiterentwicklungsmöglichkeiten, die er als Mitarbeiter erhält, ist er begeistert. «Die grosse Eigenverantwortung und das Gehör, das ich bei den TBW erhalte, zeigen mir zudem, dass meine Arbeit hier anerkannt wird», weiss Stähler zu schätzen.

Waltraud Hohl, Leiterin Kundendienst

Waltraud Hohl begann ihre Karriere bei den TBW 1997 als Telefonistin. Bereits ein Jahr später wechselte sie in die Energieverrechnung, wo sie bis heute tätig ist.

Im Laufe der Jahre hat sich ihr Aufgabenbereich jedoch stark verändert. Anfangs war sie auch für die Finanzbuchhaltung zuständig, doch die Energieverrechnung wurde zunehmend komplexer und zeitaufwendiger, sodass sie bald ausschliesslich für die Verrechnung zuständig war. «Zu Beginn haben wir die gesamte Verrechnung mit nur zwei Angestellten gestemmt – heute sind fünf Mitarbeitende dafür zuständig», erzählt die 54-jährige.

Waltraud Hohl hat im Laufe ihrer langen Karriere bei den TBW in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln können und sich zu einer wahren Allrounderin entwickelt. Sie sprang auch immer wieder bei Personalengpässen ein und übernahm Aufgaben in anderen Bereichen. «Mir hat die Abwechslung und Flexibilität aber immer gefallen. Ich konnte mich so stets weiterentwickeln und viele spannende Aufgaben übernehmen», blickt sie zurück.

Heute ist Waltraud Hohl Teamleiterin der Energieverrechnung. Sie schätzt an ihrer Arbeit vor allem ihr tolles Team, die Möglichkeit zum selbstständigen Arbeiten und den guten Austausch mit der Kundschaft.



Jessica Gonzalez, Stv. Leiterin Installationskontrolle

Die gelernte Elektroinstallateurin Jessica Gonzalez konnte durch ihre Weiterbildung zur Technischen Kauffrau Fuss im administrativen Bereich in der Elektro-Installationskontrolle fassen.

Ihr Weg zu den TBW begann mit einer Weiterbildung für Netzqualitätsmessungen. Dort lernte sie ihren heutigen Vorgesetzten kennen. «Nach der Weiterbildung bin ich mit meinem jetzigen Chef in Kontakt geblieben und habe so von der offenen Stelle bei den TBW erfahren», erinnert sich Gonzalez.

Für die inzwischen Mutter gewordene 35-Jährige kam die Teilzeitstelle bei den TBW wie gerufen. «Für mich ist mein Job in der Installationskontrolle bei den TBW eine absolute Traumstelle», schwärmt sie. «Ich bin in Wil aufgewachsen und kenne somit das Versorgungsgebiet, ausserdem schätze ich die Arbeit in der Installationskontrolle und das Teilzeitpensum lässt sich ideal mit meinem Privatleben vereinbaren.»

Dass das Bewerbungsgespräch unkompliziert per Videotelefonie stattfand, während sie gerade in Brasilien im Urlaub war, unterstreicht die Flexibilität, die sie an den TBW so schätzt. Daneben lobt sie den respektvollen Umgang unter den Arbeitskollegen und die hohe Eigenverantwortung, die ihr übertragen wird.

Ein Highlight ihrer Arbeit sind die modernen Tools, die bei den TBW zum Einsatz kommen. «Mit dem Programm Adaptricity.Mon können wir zum Beispiel sehr detaillierte Netzberechnungen vornehmen und auf diesem Weg einfach entscheiden, ob Solaranlagen und Ladestationen an das bestehende Stromnetz angeschlossen werden können. Diese Möglichkeit haben andere Energieversorger noch nicht», erklärt Gonzalez begeistert.



«Ich finde es gewaltig, welch umfangreiche Massnahmen ergriffen werden, um das Stromnetz für erneuerbare Energien fit zu machen.»



v.l.n.r.: Peter Trüby, Waltraud Hohl, Christian Stähler, Jessica Gonzalez, Manuel Engler

Das Gewinnersujet des Jubiläums-Malwettbewerbs zielt den ersten Trinkbrunnen beim Piraten-Spielplatz.

Finalisten



Vorname
*1111
Name
Montoya Ebeo

Gewinner



Malwettbewerb
Finalisten
1. Platz

Vorname
LUGNER
Name
BECKER



Malwettbewerb
Finalisten



Vorname
*1111
Name
LITZMANN

Malwettbewerb
Finalisten



Vorname
Molech
Name
Mikson



Vorname
Name



Vorname
*1111
Name
HOLDENHART

Anfang Mai 2024 feierten die TBW ein Doppel-Jubiläum: 125 Jahre Strom- und 150 Jahre Wasserversorgung. Mit Anlässen für das heimische Gewerbe und die Wiler Bevölkerung dankten die TBW für das langjährige Vertrauen.

Am Freitag, 3. Mai 2024, öffneten die TBW für die Mitglieder des Gewerbevereins die Türen und starteten so ihre Jubiläumsfeierlichkeiten. Im Rahmen des ersten Gewerbefensters 2024 nutzten über 100 Teilnehmende die Gelegenheit, einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Unternehmens sowie in die Geschichte und die Zukunft der Wasser- und Energieversorgung sowie der Telekommunikation zu gewinnen. Bei einem feinen Essen in geselliger Runde liessen die Gäste den Abend ausklingen. Am Folgetag feierten die TBW zusammen mit der Bevölkerung weiter. Die rund 1'000 Besuchenden nutzten die Gelegenheit beim Tag der offenen Tür hinter die Kulissen der TBW zu blicken. Auf einem Rundgang in den Räumlichkeiten der TBW gewährten die Mitarbeitenden Einblick in die verschiedenen Geschäftsbereiche der Energie- und Wasserversorgung und der Telekommunikation. Die Besuchenden nutzten die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu erhalten. Eine Ausstellung zur Geschichte der TBW von 1874 bis heute mit spannenden Bildern und Anschauungsmaterial weckte grosses Interesse bei den Besuchenden. Rund um das Firmengelände lockten diverse Aktivitäten zum Mitmachen. Gefragt waren Geschick beim heissen Draht, Spielglück beim Glücksrad, Ballgefühl bei der Torschuss-Anlage und Trittsicherheit beim Harassen-Stapeln. Bei der Autogrammstunde des FC Wil 1900 verteilten Spieler der ersten Mannschaft ausserdem Autogramme, während das Maskottchen Willy für Fotos in die Kamera lächelte. Mit Grillspeisen, Soft Ice, Bubble Tea und Getränken war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Das Interesse der Bevölkerung an den Produkten und Dienstleistungen der TBW war überwältigend. Die TBW bedanken sich bei allen Besuchenden für das Interesse und das Wohlwollen.

Eröffnung Trinkwasserstation

Die TBW eröffneten beim Piraten-Spielplatz im Bergholz am Mittwoch, 3. Juli 2024, die erste von drei öffentlichen Trinkwasserstationen, welche anlässlich des 150-Jahre-Jubiläums der Wiler Wasserversorgung aufgestellt werden. Den Trinkbrunnen im Bergholz ziert das Kunstwerk des Wiler Illustrators Werner Beyeler, der den Jubiläums-Malwettbewerb gewonnen hatte. Gemeinsam mit Stadtrat Andreas Breitenmoser durfte der glückliche Sieger die Trinkwasserstation enthüllen und seinen verdienten Gewinn eines Jahresabos für den Sportpark Bergholz entgegennehmen. Die Station wurde bei der Eröffnung von

TBW-Jubiläum

den rund 50 anwesenden Kindern bereits rege genutzt und sorgt nun jeweils über den Sommer bis im November für Erfrischung mit Wiler Wasser. Über den Winter wird die Station abmontiert und gereinigt und steht dann jeweils ab dem nächsten Frühling wieder zur Verfügung. Auf dem Spielplatz sorgte das FC Wil-Maskottchen Willy für lachende Gesichter bei den Kindern und posierte mit ihnen für Fotos. Nach der Einweihung des Brunnens ging es zum Pumptrack der Fachstelle Energie der Stadt Wil, wo zwei Freestyle-Profis ihr Können mit ihrem Bike zeigten. Eine zweite Trinkstation wurde in Rossrüti montiert, eine dritte folgt 2025 im Stadtzentrum.

PEDALE – das Velofestival

Am Samstag, 14. September 2024, fand in der Stadt Wil zum dritten Mal das grösste Velofestival der Ostschweiz, die PEDALE, statt. Shows und Aktivitäten für die ganze Familie luden zum Staunen und Verweilen in der Wiler Innenstadt ein. Die Erlebniswelt «Dein Weg zur nachhaltigen Mobilität», welche grossen Anklang fand, war ein Gemeinschaftsprojekt der Energiestadt Gold Wil, der Raiffeisenbank Wil und Umgebung, dem Velolieferdienst ViaVelo und der TBW. Die Energiestadt Gold Wil und die TBW informierten über die Wiler Projekte als Modellstadt für nachhaltige Mobilität. Im Mitmachparcours erfuhren die Besuchenden, wie sie sich sicher und nachhaltig bewegen und leben können: zum Beispiel mit lokalen Einkäufen und nachhaltiger Lieferungen des Velolieferdienstes ViaVelo. Auch eine mobile Velo-Waschanlage stand bereit und liess die mitgebrachten Velos kostenlos in neuem Glanz erstrahlen.

Unsere Fachkompetenz

Dank langjähriger Erfahrung und kontinuierlicher Weiterbildung erweitern die TBW ihr Fach- und Branchenwissen. So stärken wir unsere Kompetenz und treiben innovative Entwicklungen voran.

Aus- und Weiterbildungen:

- Alle Abteilungen: Grundkurs Höhensicherung
- Elektrizitätsversorgung: Wiederholungskurs «Sicher schalten», Grundkurs «Arbeiten unter Spannung», Kabelkurse Niederspannung und Mittelspannung, Sicherer Umgang mit der Tischkreissäge
- Wärme-/Wasserversorgung: Pikettausbildungen, diverse Fernwärmekurse
- Telekommunikation: OTDR-Messtechnik, Sicherer Umgang an der Tischkreissäge

Zertifikate:

- Pascal Looser: Zertifikatslehrgang Bauleiter
- Bettina Maurer: Sachbearbeiterin Personalwesen
- Michelle Sennhauser: Telematik-Spezialistin EIT.swiss

Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden zu
ihren Dienstjubiläen und danken für die lang-
jährige Treue und wertvolle Arbeit.

Daniel Steiger, Techniker Kommunikationsnetz
Peter Trüby, Leiter Thurcom
Peter Wohlgensinger, Leiter Bau und Betrieb
Kommunikationsnetz

35 Jahre

25 Jahre

Beat Heinrich, Geomatiker

10 Jahre

Corina Manser, Sachbearbeiterin Thurcom
Florian Schär, Brunnenmeister
Adriljano Tefiku, Rohrnetzmonteur

Kommunaler Klimaschutz



Die TBW und die Fachstelle Energie engagieren sich für eine sichere und klimaschonende Energiezukunft. Durch innovative Projekte und Massnahmen wurde der Wandel zu einer CO₂-neutralen Energieversorgung vorangetrieben.

Wil setzt als Modellstadt für nachhaltige Mobilität (MONAMO) weiterhin auf vielfältige Massnahmen, um den Verkehr umweltfreundlicher zu gestalten. Am Workshop für nachhaltige Mobilität konnten mit Mobilitätsfachpersonen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Bevölkerung viele neue Ideen für die finale Phase des Programms MONAMO Wil entwickelt werden. Um das Interesse zur Fortbewegung mit dem E-Bike zu wecken, konnte die Bevölkerung an einer kostenlosen E-Bike-Ausfahrt teilnehmen. Auch der «VeloMorgen» im Schulhaus Lindenhof trug zur Förderung des Radfahrens bei. Beim Mitmachparcours an der PEDALE Wil erfuhren Besuchende, wie sie sich sicher und nachhaltig fortbewegen und leben können. Die Erweiterung des Carsharing-Angebots von Mobility sowie der Heimlieferdienst ViaVelo machten nachhaltige Mobilität

in der Stadt Wil auch im vergangenen Jahr komfortabler. Dank verschiedener Förderaktionen konnte der Heimlieferdienst seine Lieferungen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 40 Prozent auf monatlich bis zu 300 Lieferungen steigern. Um den Umstieg auf erneuerbare Energien im Verkehr noch attraktiver zu machen, hat die Fachstelle Energie zusammen mit den TBW, dem Departement BUW und der Dorfkorporation Bronschhofen ein umfassendes Elektromobilitätskonzept verabschiedet. Dieses prognostiziert die Entwicklung der Elektromobilität auf dem Stadtgebiet bis 2050 und hält Massnahmen zur Förderung und Entwicklung der Ladeinfrastruktur fest.

Bewusstmachung für nachhaltiges Handeln

Mit dem spielerischen Ansatz der Marke Spiel Energie, wird die Bevölkerung zum Umdenken eingeladen. An der



Beim Mitmachparcours an der PEDALE WIL erfahren Besuchende, wie sie sich sicher und nachhaltig fortbewegen und leben können.

Energie Trophy konnten die Besucherinnen und Besucher des Wiler Spielfests erfahren, dass Energie- und CO₂-sparen einfach möglich ist und Spass machen kann. Auch der SolarButterfly, ein nur mit Solarenergie betriebener Wohnwagen, der auf dem Bahnhofplatz Halt auf seiner Weltreise machte, hat den Besucherinnen und Passanten gezeigt, dass der Wandel zu erneuerbaren Energien wichtig und möglich ist. Der 26. Wiler Solarcup an der Oberen Bahnhofstrasse bot mit einem spannenden Rennen zwischen selbstgebauten Mini-Solarmobilen ebenfalls eine Plattform, um die vielfältigen Möglichkeiten der Solarenergie zu präsentieren. Mit der Durchführung der zweiten Wiler Company Challenge erarbeiteten Lernende aus Wiler Firmen verschiedene Nachhaltigkeitsprojekte. Das Team der S. Müller Holzbau AG hat dabei mit ihrem Mobilitätsprojekt für einen nachhaltigen Arbeitsweg nicht nur in Wil, sondern auch im nationalen Wettbewerb von myclimate den ersten Preis gewonnen. Wie bereits in den Vorjahren durften Kindergartenkinder im Rahmen der Schulweg-Kampagne «Ich kann das. Ich geh zu Fuss.» zum Abschluss die Globi Energieshow besuchen.

Fördermassnahmen für die Ökologie

2024 wurden 190 Projekte, welche sowohl den Umstieg auf erneuerbare Energien als auch die Energieeffizienz fördern, mit total 1,2 Millionen Franken aus dem Energiefonds der Stadt Wil unterstützt.

Massnahmen aus dem kommunalen Klimaprogramm:

- Vergleich Klimaschutz-Massnahmen mit anderen Energieversorgern durch Teilnahme am EVU-Benchmark
- Aufbau Fernwärmeverbund
- Ausbau Wärme-Contracting
- Umsetzung Wasser-Sparaktionen
- Energie sparen als Verwaltung
- Aufbau Energieberatungs-Angebote
- Verkaufaktionen für Smarte Thermostate im TBW-Online-shop
- Förderung ViaVelo Wil und weitere Projekte aus dem Programm MONAMO
- Umsetzung Mobilitätsmanagement-Beratung für Wiler Firmen und Überbauungen
- Umsetzung ökologischer Beschaffungsstandards für TBW
- Erarbeitung Elektromobilitätskonzept

Weitere Informationen zum kommunalen Klimaprogramm und entsprechende Monitoringzahlen sind ab Mitte Mai 2025 unter stadtwil.ch/energiestadt zu finden.

Bereichszahlen

Wärme

	2024	2023
Gasnetz (in km)	571,1	571,3
• Hochdruckleitungen	219,3	219,3
• Niederdruckleitungen in Wil	74,3	74,4
• Niederdruckleitungen in Aussengemeinden	277,5	277,6
Anzahl Zähler	7'102	7'301
Gasverkauf total (in kWh)	365'490'821	361'499'230
• Wil	150'369'940	146'872'258
• Aussengemeinden	215'120'881	214'626'972
Biogasverkauf als ökologischer Mehrwert (in kWh)	61'710'627	61'914'935
Absatz Gastankstelle: Biogas / Erdgas (in kg)	276'956	117'719
Absatz Gastankstelle: äquivalente Benzinmenge (in l)	407'100	173'000
Vertragsabschlüsse für Fernwärme	32	--

Der Baubeginn des Fernwärmenetzes für die Stadt Wil erfolgte im Frühjahr 2024. Die ersten Rohre der Transferleitung wurden im Gebiet Stelz verlegt. Als erste öffentliche Institution hat die Thurvita AG einen Vertrag für den Anschluss an den Fernwärmeverbund unterzeichnet und es konnten zwei vorgezogene Fernwärmeanschlüsse bei der Aldi Suisse AG und beim Alterszentrum Sonnenhof realisiert werden. Parallel dazu wurde der Ausstieg aus der Gasversorgung konkreter. Das Wiler Parlament hat der Gasnetzstrategie Anfang 2024 zugestimmt. Diese sieht vor, das Gasnetz im TBW-Versorgungsgebiet zwischen 2035 und 2050 schrittweise stillzulegen. Zusammen mit sechs weiteren Energieunternehmen haben die TBW die Wärme Netz Ostschweiz AG (WNO) gegründet. Ziel der neuen Gesellschaft ist es, innovative und klimafreundliche Wärme-Verbundlösungen in der Ostschweiz zu entwickeln und zu betreiben sowie Gemeinden und Privat- und Geschäftskunden beim Umstieg auf eine nachhaltige Wärmeversorgung zu unterstützen.

Wasser

	2024	2023
Wassernetz (in km)	154,4	154,1
Anzahl Zähler	3'119	3'132
Wasserverkauf (in m ³)	1'643'312	1'661'298
Wasserförderung total (in m ³)	1'696'290	1'775'743
Förderung Grundwasser	222'962	580'620
• Grundwasserpumpwerk Thurau	222'962	580'620
Quellfassungen	1'159'303	837'279
• Boxloo	280'756	214'061
• Cholberg	878'547	623'218
Wasser-Fremdbezug	314'025	357'844
• Bezug von Regionalwasserversorgung Mittlerturgau-Süd (RVM)	269'659	297'614
• Wilen	43'468	60'230
Zusammensetzung Wasserförderung (in %)		
Grundwasser	14	33
Quellwasser	68	47
Fremdbezug (RVM und Wilen)	18	20

Das Verteilnetz an der Neulanden-, Silo-, Waldau-, Fürstenland- und Mörikonerstrasse in Bronschhofen sowie am Von Thurnsteig und Zelgliweg wurde im Berichtsjahr umfassenden Sanierungsarbeiten unterzogen. Im Pumpwerk Freudenu und Thurau und im Reservoir Boxloo wurde eine Onlineüberwachung der Trinkwasserqualität eingeführt. Hochsensible Sensoren messen diverse Parameter des geförderten Trinkwassers und verhindern mittels automatischer Abschaltung der Anlage, dass verunreinigtes Wasser in das Verteilnetz gelangt. Beim Reservoir Boxloo wurde eine Wetterstation installiert. Die gelieferten Daten sollen Aufschluss darüber geben, wie sich Niederschlagsmenge und Temperatur auf den Grundwasserspiegel und die Quellerträge auswirken. Für den Neubau des Reservoirs Buchholz in Maugwil wurde im November 2024 ein Kredit von 2,3 Millionen Franken vom Stadtparlament bewilligt.

Strom

	2024	2023
Stromnetz (in km)	407,6	405,7
• Mittelspannung	53,9	53,9
• Niederspannung	241,5	239,8
• Strassenbeleuchtung	112,2	112,0
Trafo-Hauptzentralen	2	2
Quartier-Trafostationen	73	72
Anzahl Zähler	13'109	12'975
Öffentliche Beleuchtungsstellen	2'226	2'211
Energieeinspeisung total (in kWh)	109'382'417	111'277'901
Maximumbezug (in kW)	21'896	21'260
Gebrauchsstundenzahl	5'489	5'529
Verhältnis Hochtarif / Niedertarif (in %)	44 / 56	44 / 56
Stromverkauf Netz total (in kWh)	109'692'618	110'988'888
• Haushalt und Kleingewerbe	39'685'922	39'884'392
• Gewerbe mit Leistung	7'002'909	6'736'495
• Wärmepumpen	7'279'012	6'611'797
• Industrie Niederspannung	31'545'330	26'830'835
• Industrie Mittelspannung	22'558'100	29'362'418
• Provisorische Anschlüsse	764'264	642'878
• Elektroladestationen	107'940	100'456
• Strassenbeleuchtung	749'141	819'617
Verkauf Ökostrom / Naturstrom (in kWh)	63'760'623	63'473'942
• Ökostrom «tbw.öko.aqua.ch»	59'704'057	59'441'010
• Ökostrom «tbw.öko.star»	758'484	625'056
• Ökostrom «tbw.öko.wil»	3'298'082	3'407'876

Im Zuge der regulären Werterhaltungsarbeiten konnten im Berichtsjahr die Verteilnetze der Neulanden-, Silo-, Waldau-, Fürstenland- und Mörikonerstrasse in Bronschhofen sowie am Von Thurnsteig und Zelgliweg umfassender Sanierungsarbeiten unterzogen werden. Am Freudenberg und im Agathafeld in Rossrüti sowie an der Bronschhofer- und Höhenstrasse wurden Netzverstärkungen vorgenommen. Um- und Neubauten von Trafostationen erfolgten beim Landhaus-Areal, an der Sirnacher-, Ulrich-Rösch- und Industriestrasse in Bronschhofen, am Freudenberg in Rossrüti und am Hofberg. Ausserdem wurde im vergangenen Jahr die Bewilligung für den Abbruch der 2022 abgebrannten Trafostation Neulanden und den Bau einer neuen Trafostation erteilt.



Energiedienstleistungen

	2024	2023
DeineEnergie (Projekte)		
Anzahl Solarprojekte	17	19
Produktionsleistung verkaufte Solaranlagen (in kWp)	359	541
Verkauf Fläche Solaranlagen (m ²)	1'610	1'890
Verkauf Fläche Solar Community (m ²)	96	401
Zubau Solaranlagen Stadt Wil (in kWp)	2'828	1'746
• TBW-Eigenanlagen	0	131
• Solar Community	0	133
• Contracting-Modell	902	187
• Private Anlagen	1'926	1'295
Anzahl Projekte Mobilität	4	5
Anzahl erschlossene Parkplätze (Grundanschluss)	411	315
Anzahl installierte Ladestationen	323	305
Anzahl installierte Ladestationen aus Energiegemeinschaften	24	--
Anzahl abgerechnete Ladestationen	157	149
Anzahl abgerechnete Ladestationen aus Energiegemeinschaften	7	--
Anzahl öffentliche Elektroladestationen Stadt Wil	16	16
Strombezug öffentliche Ladestationen (in kWh)	80'478	77'854
Vertragsabschlüsse für Energiegemeinschaften	55	47

Im Jahr 2024 konnte die Solaroffensive erfolgreich fortgesetzt werden. Mit der Inbetriebnahme von zwei neuen Grossanlagen wurde die Solarstromproduktion in der Stadt Wil deutlich gesteigert. Im Zuge der Bürogebäude-sanierung an der Werkstrasse 1 wurde eine Solaranlage mit 43 Kilowattpeak in Betrieb genommen. Das Highlight stellte die Inbetriebnahme der Anlage bei der S. Müller Holzbau AG dar. Mit 926 Kilowattpeak entspricht sie neu der grössten Solaranlage in Wil und kann damit den Jahresstrombedarf von rund 170 Einfamilienhäusern decken. Mit der Beteiligung an der PV-Allianz des Kantons St. Gallen haben die TBW und die Stadt Wil auch auf kantonaler Ebene zugesichert, den Ausbau von Solarenergie voranzutreiben und bis 2035 mindestens 35 Prozent ihres Potenzials zu nutzen. Ende 2024 waren in der Stadt Wil Solaranlagen mit total 23,9 Megawattpeak installiert. Dies entspricht einer Zunahme um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr und einer Potenzialausschöpfung von 14 Prozent. Unter [deineenergie.ch](https://www.deineenergie.ch) wurde ein voll digitalisierter Verkaufsprozess für die Bereiche Solar, Elektromobilität, Energiegemeinschaften und neue Wärmelösungen eingeführt. Nebst dem Preisrechner, mit welchem Kundinnen und Kunden durch Eingabe ihrer Adresse eine massgeschneiderte Übersicht über die verfügbaren Energielösungen und ein Richtangebot erhalten, wurde im Berichtsjahr auch ein voll digitalisiertes Backend-Tool eingeführt. Das zentrale System sammelt und verknüpft alle relevanten Daten für die Beratung und den Verkauf, automatisiert sämtliche Prozesse und optimiert den gesamten Workflow. Dadurch konnte der administrative Aufwand deutlich verringert und die Bearbeitung von Kundenanfragen optimiert werden. Die TBW verfügen damit über einen vollumfänglich digitalisierten Verkaufsprozess.

Telekommunikation

	2024	2023
Head-End (Kopfstation Werkhof)	1	1
Anzahl Parabolspiegel	16	16
Anzahl optische Empfänger	137	140
Anzahl Verteilverstärker	1'507	1'542
Kabelleitungen (in km)	1'443	1'416
• Glasfaserkabel (in km)	966	935
• Koaxialkabel (in km)	477	481
Anzahl TV-Sender digitale Programmpalette	213	223
Anzahl TV-Sender HDTV-Angebot	136	135
Anzahl Radiosender digitale Programmpalette	132	132
Anzahl Radiosender analoge Programmpalette	40	40
Thurcom (Kundenzahlen)		
Grundanschluss	29'348	30'794
• Anschluss direkt	12'975	13'469
• Anschluss via Partner-netze	16'373	17'325
Internet	17'381	17'420
Telefonie	9'967	10'542
Mobile	3'513	2'985
Pay-TV	1'453	1'603
Thurcom TV 4.0 (IPTV)	5'697	5'148

Im Berichtsjahr wurden die Projekte «Verselbständigung Thurcom» und «Öffnung Glasfasernetz für Drittanbieter» vorangetrieben. Nach intensiven Vorarbeiten können diese im Jahr 2025 auch auf politischer Ebene behandelt werden. Um konkurrenzfähige Produkte anbieten zu können, hat Thurcom ihre Abostruktur mit «Thurcom neo» erfolgreich erneuert. Mit dem neu eingeführten IPTV-Produkt steht den Kundinnen und Kunden eine erweiterte Programmpalette zur Verfügung. Mit der Technologie XGSPON wurde die Erhöhung der Datenübertragung auf 10 Gbit/s (vorher 1 Gbit/s) für Glasfaseranschlüsse gestartet. Die meisten Standorte konnten 2024 bereits umgerüstet werden. Im ICT-Bereich wurde eine neue Lehrstelle für Informatiker geschaffen. Die Erschliessung der ausstehenden Liegenschaften mit Glasfaserkabel war 2024 nicht mehr prioritär, da bis Ende 2022 bereits 80 Prozent erschlossen wurden. Die restlichen Objekte, die nur noch mit erhöhtem Aufwand realisiert werden können, werden in den kommenden Jahren im Zusammenhang mit Verkabelungsarbeiten oder bei Anfragen berücksichtigt.

Finanzbericht

Die TBW blicken auf ein solides Geschäftsjahr 2024 zurück. Trotz eines herausfordernden Marktumfelds konnten sie ein positives Gesamtergebnis erzielen. Bei einem Umsatz von rund 101,5 Millionen Franken beträgt der Unternehmenserfolg nach Abgaben an die Stadt Wil (Fr. 4.75 Mio.) rund 0,99 Millionen Franken. Damit liegt das Resultat um 0,98 Millionen Franken unter den Budgetvorgaben.

Stromversorgung: Geringerer Verbrauch und höhere Beschaffungskosten

Der Stromabsatz liegt 2024 leicht unter den Erwartungen. Insgesamt wurden im Netz 109,7 GWh Strom verteilt, was einem Rückgang von 1,3 GWh (-1,2 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch im Energiebereich sank der Absatz um 0,7 GWh (-0,7 %) auf 98,9 GWh. Ursache war ein geringerer Stromverbrauch von Industriekunden. Gleichzeitig führten steigende Strommarktpreise zu höheren Beschaffungskosten, was die Ergebnisentwicklung zusätzlich beeinflusste.

Wärmeversorgung: Leichter Anstieg im Gasabsatz

Während der Stromabsatz zurückging, verzeichnete der Gasverkauf eine leichte Zunahme. Mit 365,5 GWh liegt der Absatz 1,1 Prozent über dem Vorjahreswert, bleibt jedoch aufgrund von erneut milden Temperaturen hinter den budgetierten Erwartungen. Der Anteil von Biogas am Gesamtabsatz beträgt stabile 17 Prozent, wobei insgesamt 61,7 GWh (-0,3 %) Biogas genutzt wurden. Das Wiler Fernwärmeprojekt ist 2024 noch nicht in den Absatz eingeflossen.

Telekommunikation: Markt bleibt umkämpft

Die Wettbewerbssituation im Telekomsektor bleibt anspruchsvoll. Die Thurcom konnte sich jedoch weitgehend behaupten: Während die Gesamtzahl der Grundanschlüsse auf 29'348 (-1'446) zurückging, darunter 1'258 reine TV-Grundanschlüsse, verzeichnete das Mobile-Segment ein erfreuliches Wachstum. Mit 528 neuen Verträgen stieg die Anzahl auf insgesamt 3'513.

Frischwasser: Stabiler Verbrauch mit leichtem Rückgang

Beim Frischwasserverbrauch zeigte sich 2024 eine moderate Abnahme um 1,1 Prozent auf 1,64 Millionen m³. Damit bleibt der Wasserbedarf in der Region Wil auf einem insgesamt stabilen Niveau.

Trotz volatiler Märkte und herausfordernder Rahmenbedingungen haben die TBW ihre Position behauptet. Mit einer strategischen Ausrichtung auf zukunftsfähige Technologien und eine nachhaltige Energieversorgung sind sie für kommende Herausforderungen gerüstet.

Kennzahlen / Eckwerte

in CHF	2024	2023	Abweichung
Umsatz / Cashflow			
Umsatz (Energie, Dienstleistungen und Eigenleistungen)	101.535 Mio.	96.790 Mio.	4.745 Mio.
Cashflow	8.221 Mio.	11.168 Mio.	-2.947 Mio.
Cashflow in % des Umsatzes	8.1 %	11.5 %	
Eckwerte Anlagen			
Netto-Investitionen	7.752 Mio.	5.358 Mio.	2.394 Mio.
Abschreibungen	7.233 Mio.	8.460 Mio.	-1.227 Mio.
Buchwert der Anlagen	94.127 Mio.	93.856 Mio.	0.271 Mio.
Unterhalt Anlagen	3.419 Mio.	3.326 Mio.	0.093 Mio.
Finanzkennziffern			
	Investitionsfinanzierung	Anlagendeckungsgrad	
Stromversorgung	127 %	107 %	
Kommunikationsnetz	95 %	83 %	
Wärmeversorgung	109 %	151 %	
Wasserversorgung	89 %	92 %	
TBW total	106 %	111 %	

Beteiligungen:

0.6 %	Verband der Schweizerischen Gasindustrie (Genossenschaft)
3.6 %	Erdgas Ostschweiz AG
3.6 %	Open Energy Platform AG
4.1 %	Energieplattform AG
14 %	Wärmenetz Ostschweiz AG
40.6 %	Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd (Zweckverband)



Bilanz

in CHF	01.01.2024 Anfangsbestand	2024 Veränderung	31.12.2024 Endbestand
AKTIVEN	131'032'116.64	15'905'877.61	146'937'994.25
Finanzvermögen	34'772'483.43	15'635'505.44	50'407'988.87
Flüssige Mittel	2'049'447.85	12'215'454.01	14'264'901.86
Forderungen	30'996'221.67	2'591'461.14	33'587'682.81
Vorräte und angefangene Arbeiten	1'544'547.48	159'119.37	1'703'666.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen	182'266.43	419'470.92	601'737.35
Beteiligungen	0.00	250'000.00	250'000.00
Verwaltungsvermögen	96'259'633.21	270'372.17	96'530'005.38
Darlehen und Beteiligungen	2'403'624.35	0.00	2'403'624.35
Anlagen Elektrizitätsversorgung	25'903'895.61	-186'967.61	25'716'928.00
Anlagen Kommunikationsnetz	27'311'636.49	-503'400.95	26'808'235.54
Anlagen Wärmeversorgung	23'511'928.61	795'600.20	24'307'528.81
Anlagen Wasserversorgung	8'242'917.67	202'857.10	8'445'774.77
Mobilien	4'434'717.11	113'733.27	4'566'450.38
Hochbauten / Immobilien	4'450'913.37	-169'449.84	4'281'463.53
PASSIVEN	131'032'116.64	15'905'877.61	146'937'994.25
Fremdkapital	26'951'092.50	16'460'449.76	43'411'542.26
Laufende Verpflichtungen	11'914'138.53	4'018'756.58	15'932'895.11
Vorauszahlungen, Depots	92'254.56	5'684.99	97'939.55
Übrige Verbindlichkeiten	10'759.39	-1'678.84	9'080.55
Passive Rechnungsabgrenzungen	950'171.58	-775'979.49	174'192.09
Verpflichtung beim Gemeindehaushalt	12'750'975.44	13'466'833.52	26'217'808.96
Darlehen RVM	300'000.00	-300'000.00	0.00
Rückstellungen	932'793.00	46'833.00	979'626.00
Eigenkapital	104'081'024.14	-554'572.15	103'526'451.99
Zweckgebundene Reserven	3'621'548.82	0.00	3'621'548.82
Aufwertungsreserven	77'691'586.37	-77'691'586.37	0.00
Allgemeine Reserven / Eigenkapital	22'767'888.95	77'137'014.22	99'904'903.17

Erfolgsrechnung

in CHF	Budget	Rechnung	Abweichung	
Energieertrag	98'153'000	89'476'165.48	-8'676'834.52	-8.8 %
Dienstleistungsertrag	3'483'000	5'210'558.91	1'727'558.91	49.6 %
Eigenleistungen für Investitionen	12'590'000	6'848'133.02	-5'741'866.98	-45.6 %
Total Betriebsertrag	114'226'000	101'534'857.41	-12'691'142.59	-11.1 %
Energieaufwand	-70'003'000	-63'512'719.94	6'490'280.06	-9.3 %
Aufwand Material, Fremdleistungen	-16'156'000	-13'136'700.89	3'019'299.11	-18.7 %
Bruttogewinn	28'067'000	24'885'436.58	-3'181'563.42	-11.3 %
Personalaufwand	-10'105'000	-9'218'373.85	886'626.15	-8.8 %
Sachaufwand	-3'346'000	-3'367'432.28	-21'432.28	0.6 %
Sonstiger Betriebsaufwand	-184'000	-170'389.22	13'610.78	-7.4 %
Abschreibungen	-8'002'000	-7'232'344.65	769'655.35	-9.6 %
Beteiligungserträge	450'000	478'080.00	28'080.00	6.2 %
Fonds-/Subventionsbeiträge	655'000	363'411.46	-291'588.54	-44.5 %
Abgaben an Stadt	-5'563'000	-4'749'680.00	813'320.00	-14.6 %
Rechnungsüberschuss	1'972'000	988'708.04	-983'291.96	-49.9 %



Geschäfts- leitung

Marco Huwiler
Geschäftsleiter

Andreas Gnos
Leiter Netz und Technik / Stv. Geschäftsleiter

Stefan Huber
Leiter Telekommunikation

Daniel Graf
Leiter Markt und Kunden seit November 2024

Goar Schweizer
Leiter Finanzen und Dienste bis Juni 2024

Philipp Schöbi
Leiter Finanzen und Dienste seit Juli 2024

Wechsel in der Finanzabteilung

Philipp Schöbi (40) aus Niederuzwil übernahm am 1. Juli 2024 die Leitung des Bereichs Finanzen und Dienste der TBW und wurde Mitglied der Geschäftsleitung. Er folgte auf Goar Schweizer, der nach 33 Jahren bei den TBW in Frühpension ging. Die TBW danken Goar Schweizer für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm alles Gute.



Philipp Schöbi (l.) und Goar Schweizer





v.l.n.r.: Stefan Huber, Marco Huwiler, Daniel Graf, Andreas Gnos
(auf dem Bild fehlt Philipp Schöbi)

EVU Bench- mark



In einer nationalen Studie hat das Bundesamt für Energie verschiedene Energieversorgungsunternehmen verglichen. Dank innovativer Projekte und ambitionierter Energie- und Klimaziele platzieren sich die TBW erneut unter den zehn besten Versorgern.

Die TBW liegen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien nach wie vor über dem schweizerischen Durchschnitt. Dies bescheinigt das EVU-Benchmarking des Bundesamts für Energie, bei dem alle zwei Jahre verschiedene Kriterien aus acht Handlungsfeldern ausgewertet werden. In der Studie 2023/2024 nahmen 111 Energieversorger an der Vergleichsstudie teil. Im Bereich Strom erreichten die TBW national den 10. Platz, in der TBW-Kategorie der mittelgrossen EVU sogar den 7. Platz. Im Bereich Gas belegten die TBW bei 44 teilnehmenden Gaslieferanten den sechsten Platz.

Im Bereich Stromeffizienz und erneuerbarer Strom erfüllten die TBW 79 Prozent aller Kriterien eines idealen

Stromlieferanten. Positiv ins Gewicht fielen dabei diverse Massnahmen und Sensibilisierungsprogramme zum Thema Energiesparen. Auch die umfassenden Förderprogramme sowie die Vergütungen für die lokale Solarstromproduktion trugen zur guten Bewertung bei. Die TBW konnten sich in den vergangenen Jahren mit der Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie dem Ausbau der Energiedienstleistungsangebote noch weiter verbessern.

Im Bereich Gas erfüllten die TBW 72 Prozent aller Kriterien. Bei der Unternehmensstrategie fiel die Verabschiedung der Gas-Exit-Strategie besonders positiv auf, mit der die TBW und die Stadt Wil den nächsten Schritt machen,



«Die Auszeichnung bekräftigt das Engagement der TBW und motiviert alle Beteiligten, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.»



Dunja Dux, Leiterin Fachstelle Energie, und Christoph Strassmann, Energieberater, waren für das Erreichen des guten Resultats am EVU-Benchmark zuständig.

um das im Rahmen des «Kommunalen Klimaschutzes Wil» festgelegte Klimaziel von Netto-Null bis 2050 zu erreichen. Einen grossen Beitrag zum guten Ergebnis leisteten insbesondere auch die verschiedenen innovativen Projekte, die die TBW in den letzten vier Jahren umgesetzt haben. Das Bundesamt für Energie nennt exemplarisch ein Pilotprojekt, in dem die TBW in öffentlichen Gebäuden zusammen mit dem Facility Management unterschiedliche intelligente Thermostatventile auf ihre Wirksamkeit testeten.

Die Studie zeigte auch Potenziale zur Verbesserung auf. Dazu zählen die Steigerung der erneuerbaren Stromproduktion in eigenen Anlagen oder über Beteiligungen sowie tarifliche Massnahmen als Anreiz zum Energiesparen oder zum Umstieg auf erneuerbare Energien. Die TBW arbeiten derzeit daran, Massnahmen in diesen Bereichen umzusetzen.

Die erfreuliche Rangierung bestätigt das positive Resultat von vor zwei Jahren, wo sich die TBW ebenfalls unter den zehn besten Energieversorgungsunternehmen platziert haben. Die Auszeichnung bekräftigt das umfassende Engagement der TBW und motiviert alle Beteiligten, den eingeschlagenen Weg im Sinne des kommunalen Klimaprogramms der Stadt Wil überzeugt weiterzugehen.



TBW

Technische Betriebe Wil
Speerstrasse 10
9500 Wil
info@tb-wil.ch
tb-wil.ch

